



Immer so frisch -

Nehmen Sie jeden Morgen Kruschew-Salz, dann fühlen Sie sich immer wohl...

Ww. Anna Atzel, Adler-Drogerie, Merseburg, Entenplan



Schulkinder

werden oft gezankt und bestraft, wenn sie dem Unterricht nicht folgen können...



geben, das sehr angenehm schmeckt und gut vertragen wird. Die Kinder zeigen schon nach kurzem Gebrauch ein frisches Aussehen...

Bargeld - Hypotheken

auf Wohn-, Geschäftshäuser, Villen, Meubanten, sowie Fabriken u. Güter, zu günstigen Bedingungen...

Beleihungshöhe bis zu 60% des Wertes, vorrühf. Mindestbetrag M. 10.000,-

Bothe, Halle a. S. Kraulnstraße 10, 1. Tr. Telefon 25.444. Genr. 1910.

Gebrüder Scheibe

Zeitgemäße Wohnungseinrichtungen in bester Ausführung und geschmackvollen Formen...

Großes Sarglager

Geschäftsstelle des Vereins für Feuerbestattung, Merseburg und Umgegend, E. V. Schmale Straße 25 Fernruf 235



Klavierkauf ist Vertrauenssache!

Zuverlässigste Beratung genießen Sie bei der 99 Jahre bestbewährten Flügel- u. Piano-Fabrik von C. Rich. Ritter, Halle a. S.

Größte Auswahl unverwiltlicher, tönenschöner Instrumente. Billigste Preise, geringe Raten, günstigste Zahlungsbedingungen.

Photographie Forneck

Merseburg, Roßmarkt 3 Zur Konfirmation sowie zum Schulanfang besondere Preisermäßigung!



Persil macht alle Sachen neu,

ob zarte Stoffe oder grobe. Du sparst gehörig Geld dabei und stets wie neu ist die Gabe...

Persil zum großen Hausputz!

Der beste und billigste Weg

der gesamten Bekleidung des Kreises in Dorf und Stadt, in den Industrie- und Landorten eine Ware zum Kauf anzubieten...

Da - sagte ich, indem ich auf mein Nest sah - wie der Winter den Wohnungen mißfällt...

manchem andern gegangen ist, so muß ich doch sagen - es ist mir im ganzen gut gegangen...



Der Guzelmann

Wochenzeitung für unsere Kleinen Nr. 12 - 26. März 1927

Lebensgeschichte von Mathias Alog.

Dieser Mathias Alog war der Sohn eines armen Schneiders, in dessen Hause es nicht am besten zugeht...

Christoph war ein Fuhrmann, der für die Handelskisten von Augsburg und Regensburg und den großen Schichten Güter nach Italien brachte...

Als Christoph war es gesund, mit rotem Gesicht von der Kälte, und dann, darauf brannte der Gevatter Schneider schon längst, so er am Ofen und erzählte...

Bearbeitet von Walter Bauer, Merseburg.



**„Kappel“
Schreib-
Maschine**

Erstklassiges Erzeugnis
Strapaziermaschinen
Letzte Neuerungen:
Geräuschloser Wagenrücklauf
Zwangswelche Großbuchstabenperre

**Maschinenfabrik Kappel
A.-G. Chemnitz-Kappel**

Zuständige Vertretung:
Richard Vormeyer, Halle a. S.
Bernburger Straße 2.

**Optikermstr.
Fischer**

Markt 24
Spezialist f. wissenschaftl.
richtige Augengläser.
Lieferant aller Krankenkassen.



Nur die neuesten
Wäschemangeln
bring. Ihnen die höchste
Einnahme. Liste frei.
Bequeme Teilzahlung!
Ernst Herrschuh
Siegmar-Chemnitz 143

Sonderzug nach Berlin

Am Sonntag, dem 3. April 1927, verkehrt ein Sonderzug
4. Klasse von Halle nach Berlin und zurück mit 1/2 Fahr-
preismäßigkeit. Aus Richtung Lerna besser Einzelfah-
legenheit nach Halle und zurück. Alles Nähere ist
aus den Aushängen auf den Bahnhöfen sowie aus dem
bei den Schenkenscheinstellen kostenlos ersichtlichen
Programm zu ersehen. Kartenerwerb ist sofort bei
den Fahrkartenausgaben Halle, Ammendorf, Merseburg
und Lerna.

Halle a. S., den 25. März 1927.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
Vorstand des Eisenbahn-Betriebsamts Halle (S.).

Die guten Briketts



1 a Werschen-Weißentelner Grudekoks und
Napfsteine
Liefert prompt zu äußersten Tagespreisen

Otto Teichmann
Unter-Altenburg 32. Fernsprecher 398.

Urin-Untersuchungen,
chemisch, mikroskopisch,
Hera-, Nieren-, Harn-, Blasen-, Darm-, Nerven-,
Unterleibsleiden, Rheuma, Gicht, Verkalkung, Aus-
schläge, offene Wunden usw. werden mit nachweisbar
guten Erfolgen behandelt durch

giftfreie Seilweissen.
„Volkswahl“, Anästhetikum für Naturgenuss. Seilweissen
Zub.: J. S. Hahn, Naturheilkundiger
Halberstadt, Herz. Wilmstr. 9
neben der Schule, kommenden Montag von 8-12 und
2-6 Uhr und dann regelmäßig alle 14 Tage Montags.
Mittäglichen Morgenmühen mitbringen.

Schneesternwolle
in neuesten Farben
A. Henckel
Spezialgeschäft für
Woll- und Wirkwaren.

NWK Wolle
Wollwaren
Wollwaren
Wollwaren

Stemwolle in allen Qualitäten stets vorrätig bei **Martha Saladits**

50 Jahre

verwendet die weitblickende
Hausfrau für ihre Wäsche nur
Dr. Thompsons Seifenpulver
denn sie will sich ihren
Wäschebestand erhalten.



**Schlafzimmer, Speisezimmer
Herrenzimmer, Küchen**

in moderner,
geschmackvoller
Ausführung
zu billigen Preisen

**Einzelmöbel
aller Art**

Hugo Schmieder
Tischlermeister
Merseburg
Markt 12

Bertrörer
für den Verkauf meiner Sol-
röten Salonten- und Rolläden
gleichfalls Probe
Carl Rietel, Bertrörer
in Schleien.

Hautheil
1.000.000-fach bewährt
Wirkt schnell, sauber, un-
schädlich, gegen Flechten,
Hautjuck, Pickel, Krätze, (lt. Bek.) sofort Auskunft
Schuppen, läst. Schweiß,
Haemorroid, Beinschäid.

Wer Privatgeld
sucht, gegen gefehl. Zins
gleichzeitig
E. Bertram
Rufet, Ringstraße 30.

andern Schülern so bevorzugte. Da brante
der Meid in den Namen ab auf, sie necten
ihn, er ließ es ruhig gelieben, sie zertörten
seine Arbeit, er ließ es ruhig, nur einmal,
als in ihm der aufgeschüttete Born losbrach,
warf er sie aus der Werkstatt. Der Hof
wuchs.

Eines Abends schlenderte Matthias nach
Halle. Ein fröhlicher Tag war es doch
heute. Die Geige für Herrn Georgio
Ambrosio in Piacenza war fertig, gut mußte
sie klingen, denn sonst hätte der Meister
Nicola nicht solange bei ihm geblieben und
zugehört, als er spielte, er hätte sie nicht in
die Hand genommen und gesagt: „Nun,
Matteo, du wirst nun bei mir nicht mehr
alljährlich lernen, die Geige ist sehr gut.“
Das freute ihn. Er ging im Dunkel, die
Gassen wurden schmal und finster, da treten
zwei Männer aus dem Dunkel und lagen
höflich guten Abend, aber dann überfallen
sie ihn, er wehrt sich mit dem Stock und
läuft aus dem Dunkel, sie fangen mit Messern
auf ihn los, da kommt er am Hause des
Meisters Nicola vorbei und tritt hinein.
Jetzt erst merkt Matthias, er ist verurteilt,
sein Arm hat eine Stichwunde. Ah, sie
wollen ihm den Arm untauglich machen. Sie
werden ihm nachstellen, er weiß es, bis er
sie nicht mehr sehen kann mit seiner Arbeit.

Da tritt ihm Nicola Amati, es sei doch
besser, wenn er Cremona verließ, vielleicht
bekäme er Arbeit in Mailand oder Turin,
ja sicher würde er Arbeit bekommen.
Matthias sei ja sein bester Schüler.

Da floh Matthias noch in derselben Nacht
und wanderte noch lange Zeit durch Italien.
Es ging ihm nicht gut. Das Geld ging zu
Ende, und eines Tages, als er nicht wußte,
was er beginnen sollte, irat er in einen
Landtschneidhauken ein. Das war für ihn
auch nichts. Er wollte lieber Geigen bauen,
an denen er selbst viel Freude hatte; er
verließ den Hauken und wanderte weiter,
ging in mehrere Städte, in denen kluge
Geigenbauer lebten, und arbeitete dort. So
wurde er zuletzt ein tüchtiger Meister in
seinem Fache und kehrte heim in sein Dor-
fchen Mittenwald.

Wald hatte er eine ganze Anzahl von
Schülern und war angehender wie nur ein
andere Meister. Jüngelien kam noch ein
alter Besuch, Christoph, der nun nicht mehr
Fuhrmann war, ach, ja, er war alt geworden,
aber zu Matthias ging er noch immer. Der
spielte ihm auf seiner besten Geige vor, und
wenn die goldenen Löwe verflungen waren.

sagte Christoph leise: „Matthias, die Geige
konnte auch Herr Nicolo Amati nicht besser
machen.“

Gorch Fod.

Vor einer Zeit gab mir ein Freund ein
Buch und sagte: Aber lies es gleich zuerst
von allen. Ich tat es, und wie wurde ich
gepaßt und aufgerüttelt. Es war davon
die Rede, wie ein kleiner Fährjunge,
Klaus Störtebeker, aufwächst auf Finken-
wärder, auf dem schmälsten Lande, an
dem Tag um Tag und Nacht um Nacht die
Dampfer und Segler vorüberziehen, es war
darin von der ersten Segelfahrt die Rede,
die Klaus Störtebeker mit seinem Vater
auf dem Meer macht, helle und frohliche Ge-
schichten aus der Zeit, als der kleine Stör-
tebeker Junge ist, und dunkle, schwere, wie
eine Wolke das Land überhängend, als
Störtebeckers Vater auf hoher See festsitz
bei Segeln, der einfache, schweigsame Fähr-
junge als Held. Es ist ein merkwürdiges
Buch, dies „Seefahrt ist mit“. Es ist, als
habe sich aus den Feilen eine Landschaft, die
von Finkenwärder an der breiten Elbe, die
See fließt darin an die Deiche, heute sorg-
los lächelnd, und die Fischerwider und fluter
und wie dunkle Vögel auf dem Silber,
morgen bringt sie wie talend gegen die
Siedlungen, und von Kormoren bis Eng-
land ist auf der Nordsee nur Tod und Unter-
gang. Man sieht zwischen den Zeilen die
freundlichen Häuser, die nach den fernern
Küsten Hamburgs sehen und immer wie
ein wenig zusammenstehen, wenn einer
der großen Dampfer seine Stimme erhebt
und die Sirene brüllen läßt. Dies alles
und noch unendlich mehr liegt man in dem
Buche, das wunderbare Leben der Fischer
von Finkenwärder, ich will Euch davon
nichts mehr erzählen, das lest Ihr in alles
in dem Buche, ich will Euch noch ein wenig
von dem Leben des Dichters erzählen, vom
Leben des Gorch Fod, der dann in der See-
schlacht am Skagerrak 1916 gefallt ist.

Finkenwärder war seine Heimat, die Gde
an der Elbe mit Deichen und Prielien, mit
alten Pappeln, die wie Speere sich gegen
den Wind werfen, mit den bunten Eiern.
Da lebte Gorch Fod, der am 22. August
1880 geboren wurde, seine Jungengzeit,
wieviel mal er in Eis eingebrochen, wieviel-
mal mit einem wackigen Boot auf die Elbe
hinangefahren, hat im Boot geliegt und
sah die Dampfer herankommen. Da

fuhr er vor Freude und winkte, und am
Abend, als die Sonne sich nach ein wenig
ausruhe in den kleinen Fenstern von
Finkenwärder, dümpelte er langsam zurück.
Wie oft stand er am Deich und sah den
Eier des Vaters hinausfahren, ohne ihn,
ohne Gorch, und er hätte seine Kräfte zu-
sammen die ganzen Tage, bis ein Segel
unter vielen anderen sich hob: der Vater.
Alles war vergessen, da fuhr er dem Vater
entgegen. Fährer wollte er werden, das
stand fest! Sein Leben lang mit dem Eier
die Flut pflügen, hinauf bis zur Dogger-
bank.

Es wurde alles anders, die Eltern
wollten keinen Fischer aus ihm machen,
Gorch ist zu begabt, lagten sie, er soll Kauf-
mann werden, das ist etwas anderes. So
kam Gorch Fod nach Geestemünde in die
Börse. Er nun war er weg von Finken-
wärder, weg von den Deichen und Prielien
und dem langen Stütz der Erde, seinen
besten Freunden. Jetzt mußte er arbeiten,
von früh bis bis abends sein, das es keine
Ruhepause, er mußte die Kunden bedienen
und freundlich sein, und dem für sein
Kleines Gint und Pfeffer und dem Reis
verkaufen, er mußte schwere Säcken nach den
Schiffen fahren, die weit draußen lagen;
das war noch das einzige Schöne: er war
weitestens auf der Flut, er konnte dabei an
Finkenwärder denken, auf dem jetzt die
Kastanienbäume zu strahlen anfangen, und
von den Schiffen, auf die er stieg, um seine
Waren abzuliefern, wehte ihm der starke
Dust der See und der Schiffsahrt an. Am
Abend mußte er in der kleinen Kneipe mit
helfen und den Schiffen Bier bringen, und
sein Herz schlug schneller, wenn er in dem
Gepräch der Fischer und Matrosen erfuhr
von London und Bergen, von Hull und
Amsterdam.

Endlich, nach zweieinhalb Jahren dieses
schwierigen Lebens, kam er weg von Gees-
temünde und konnte die Seemannsschule in
Bremen besuchen. D. Gorch Fod
wollte etwas werden, nicht umlohn hat er
den eisenharten Willen seines Vaters geerbt,
er arbeitete mit aller Kraft, sah in seiner
ersten Stunde und lernte, so daß er viel eher
mit der Schule fertig war als üblich. Aber
dann wehte es ihn noch weiter weg von der
See, die er so über alles liebte, er erhielt
eine Stelle als Kaufmann in Weimingen.
Er lebte einen großen Teil seines Lebens
den Eltern, denen es nicht gut ging, er ver-

setzte sich alles Vergnügen; aber er fauchte
nicht, er war ja Gorch Fod, in ihm war
Schifferblut von Finkenwärder, und ein
Kneip, so war sein richtiger Name, bis nur
die Rippen zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Storchneit.

Unser gewöhnliche Frühjahrskreise ist
schön und glücklich konstanten gegangen.
Nachdem wir im Fluge allerlei Länder und
Meere gesehen, sind wir, meine Frau und
ich, wohlbehalten in unseren alten Quartier
wieder angekommen. Unser Neft gelang sich
in ziemlich schlechtem Zustand. Ich kenne
den Riemer nicht und weiß nicht, was er
eigentlich mit den Riemern anfängt; man
sollte aber meinen, daß er recht achtlos
und höflicher Weise das mühsam eingefügte
Neilig aus den Wänden herauszieht.

Es war ein sonniger Nachmittag, als
wir uns auf dem kleinen Varnenbauwe
niederließen. Nachdem wir die Koffer
untergebracht und uns ein wenig gepuht
hatten, machten wir uns langsam an die
Wiederherstellung unserer Baustoffen.
Ein Stundchen etwa arbeiteten wir wieder,
dann floh meine Frau aus, um ein paar
Säuer weiter, wo auch welche angekommen
waren, einen Besuch zu machen — ich aber,
im Neste auf einem Beine stehend, hielt in
behaglicher Stimmung eine kleine Limonade.
Es tat mir im Herzen wohl, die kleinen
Gäuler und den Kirschtum wiederzugehen.
Am Grunde bin ich doch lieber hier, als im
Süden, obgleich dort die Frische mir nur
ausnehmend sein von Gestirmda sind.

Da bemerkte ich meinen Bauern, der auf
seinem Hofe stand und sich mit einem
Spaten zu schaffen machte. — Guten Tag,
Bauer! rief ich ihm zu. — „Schönen
Dan!“ antwortete er. — Wie ist es dir
gegangen in der Zeit, daß wir uns nicht
gesehen haben? fragte ich. — Er knigte sich
auf den Spaten, ich mich nachdenklich an
und sagte: — „Ich danke dir.“ Es ist mir im
Ganzen recht gut gegangen.“ Und im
Hause ist alles in Ordnung? — „O ja“,
sagte er, „nur das Dach hat an einigen
Stellen etwas gelitten, es mußte ausge-
bessert und aufgearbeitet werden. Dann hat
sich auf der einen Seite die Mauer gekent;
der Bauer mußte kommen und nachsehen.
Das kam aber so lange bleiben, bis der
Zimmermann und der Glaser kommen; die
finden auch allerlei Arbeit.“

Unterhaltung

Sonabend, 26. März 1927

Am häuslichen Herd

Ar 12

Das Haus ohne Vachen

Roman von Otto Neufelb.

7. Fortsetzung.

„Was hat sie in Döhlen?“ fragte er erregt.
„Zuletzt, was sie hier in Berlin immer tut. Sie ging durch die Straßen, aber meistens in der Nacht, immer für sich allein blieb, hat sie in Döhlen ganz offensichtlich eine Bekanntschaft gemacht.“
„Mit wem?“
„Mit einem Dienstmädchen.“
„Wem?“
„Nein, ich konnte das Mädchen in Stellung nicht sehen.“
„Zum Sie das, bitte, unter allen Umständen.“
„Ganz.“
Garrison hörte nur noch mit halbem Ohr hin, was Morbach weiter berichtete.

Gegen Mitternacht geht die junge Dame regelmäßig nach Hause, meistens um elf Uhr. Aber wenn nach einer launigen Stunde sie wieder auf der Straße. Sie hätte das alles nicht für leicht verständlich gehalten, denn warum soll eine junge Dame, die nicht sehr schön ist, nicht aufhören zu gehen, sich Straßen und Menschen anzusehen? Wenn Garrison behauptet, er würde das in den Gedanken nicht machen, als habe sie jemand. Als sie auf dem Weg nach Hause geht, ist sie, indem sie geht, heute noch, als ob sie nicht müde gemacht hat.“
„Was geschah?“
„Morbach warferte mit Döhlen und Bekannter nachts nicht sein.“

„Die Dame war auf dem Polizeipräsidium.“
Garrison erklärte und konnte sein Wort hervorbringen, er hatte den Mann überführt gesehen, und wäre Morbach nicht ganz und gar in seinen Bericht vertieft gewesen, so wäre ihm das Entsetzen Garrison's förmlich aufgefallen.

„Was sie dort zu tun hatte, kann ich mit Bestimmtheit leider nicht sagen.“
„Sich hin zu tun hatte, kann ich mit Bestimmtheit leider nicht sagen.“
„Sich hin zu tun hatte, kann ich mit Bestimmtheit leider nicht sagen.“
„Sich hin zu tun hatte, kann ich mit Bestimmtheit leider nicht sagen.“

„Das Döhlen des Polizeipräsidiums schickt die Frau Morbach ab.“
Garrison nahm den Döhlen aus der Hand, er hatte noch kein Wort über den Inhalt der Zeitung gelesen, er hatte noch kein Wort über den Inhalt der Zeitung gelesen, er hatte noch kein Wort über den Inhalt der Zeitung gelesen.

„Der Name seinen Namen, Garrison hat, das ist die Geschichte.“
„Der Name seinen Namen, Garrison hat, das ist die Geschichte.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

„Was ist er?“ fragte er in den Vorhof.
„Er liegt den Döhlen nach einigen Sekunden hin und sagte zu Garrison.“

einem Menschen in dem großen Berlin ansitzend zu machen. Ein gut erzählter Bericht über die Verführung von ihr, wenn sie sich jeden Morgen heimlich, unmerklich, in ihre Kleider und ihre Güter verkleiden mochte. Sie hatte einen Namen, der ihre Güter und ihre Güter mochte. Sie hatte einen Namen, der ihre Güter und ihre Güter mochte.

„Sie war noch im selben Morgen bis zum späten Abend auf den Beinen, streifte unermüdet die große Stadt ab, ließ sich durch alle vergeblichen Gänge nicht entmutigen.“
„Von dem Döhlenmädchen das Sanitätsrat hatte sie erfahren, das sie nicht hätte, erfuhr sie endlich nicht, aber sie konnte sich aus dem Bericht des Mädchens das Wichtigste zusammennehmen. Sie hatte den Bericht nicht, das was sie erfahren, sie hatte auch von seiner Begegnung mit dem Mädchen und konnte sich nicht anders vorstellen, als wenn sie sich vorstellen mochte.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“
„Aber mit diesem Wunsch bei Fohrenstrich verstand sich die Spur nicht vollkommen.“

„Er suchte die Mädchen und wandte sich zum Gehen, aber sie ließ ihn nicht fort, sondern stellte sich ihm abwechselnd in den Weg.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“
„Aber Unschicklich und Unschicklich waren nicht in ihrer Stimme, fast wie sie.“

Große Neueingänge in hervorragend schönen Damen-Mänteln, Kostümen, Kleidern, Blusen, Kinder-Kleidern und Mänteln

gehen soeben ein und kommen zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Ditto Dobkowitz / Merseburg

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Eine Elizabeth Arden Behandlung für die wissenschaftliche Pflege der Haut



Reinigen Sie die Haut mit Elizabeth Ardens Venetian Reinigungsserum. Stärken Sie sie durch Einklopfen von Ardens Hautstärkungsmittel. Ernähren Sie die Haut mit Orange Hautnähmittel. Diese drei Schritte vermitteln der Haut alles was sie bedarf, um lieblich zu sein.

ELIZABETH ARDEN'S Venetian Präparats
ELIZABETH ARDEN, 23, OLD BOND STREET, LONDON, W.1
10, FIFTH AVENUE, NEW YORK 1. RUE DE LA PAIX, PARIS

Hermann Balke

Filiale Hotel Astoria Leipzig Peterstraße 22
Verlangen Sie Broschüre und Preislisten kostenlos.

Zur Konfirmation



Alpina-Uhren

sowie
Go'd-u-Silberwaren
in großer Auswahl

Wilhelm Schüler, Markt 27

★
Stahlbettstellen
mit Matratzen
von Mk. 35.— an

Holzbettstellen
von Mk. 50.— an

Teilzahlung gestattet
Seidel & Co.
G. m. b. H.
Leipzig
Neumarkt
12!

DIE DAME VON GESCHMACK WÄHLT

DREWS GARDINEN

Zum Frühjahr bringen wir eine Fülle entzückender Neuheiten in Gardinen und Vorhängen usw. Welche Zeit noch nicht haben wir geschaut, um für Sie die schönsten und die modernsten Gardinen zu erwerben. Sie werden die schönsten Vorhänge zu erwerben. Sie werden die schönsten Vorhänge zu erwerben.

die moderne Gardine in jeder Art und Ausführung. Unsere Auswahl wird Sie überraschen, unsere Preise werden Sie mehr als befriedigen.

| | | |
|------------------------|---------------------------------|-------|
| Halbstores | Falt, die neue Mode | 9,50 |
| | M. 12,25, 15,00, 17,50, 20,00 | |
| Falt u. Tülldecken | neu, Auswahl | 7,50 |
| | M. 23,75, 27,50, 31,25, 35,00 | |
| Kunstler-Gardinuren | Falt, 3 Stig. | 9,50 |
| | M. 20,75, 23,25, 25,75, 28,25 | |
| Madras-Gardinuren | Indisch. | 7,50 |
| | M. 18,75, 21,25, 23,75, 26,25 | |
| Farbige Übergardinuren | Madras, gold, blau, grün | 24,00 |
| | moderne Ausführung M. 28,25 | |
| | M. 31,25, Indisch, moderne | 38,00 |
| | Paris, m. 3 Spitzbogen M. 43,25 | |
| | Kunststoffe, neu | 38,50 |
| | Entwurf M. 44,00 | |

DREWS KÖNIGSPLATZ-ECKE LEIPZIG

Die billigste, zweckmäßigste Empfehlung für die Geliebtesten ist untrüglich die Anweisung im Merseburger Correspondent der täglich von allen kaufkräftigen Familien der Stadt und des Umlandes gelesen wird.

„Eisen“ aus Berlin für alle!

Nachbestellungen? Tausende! Anerkennen?

Bedarf es noch weiterer Beweise der Güte unserer Fabrikate? Direkt an Private seit 1911 liefern wir unsere

Metallarbeiten, emaille-lackiert u. in Messing für groß und klein,
Stahlmattressen, mit od. ohne Zubehör. Fracht, Verpackung frei. Bequeme Bedingungen. Katalog 774 frei.

Eisenmöbelfabrik Suhl.
Fernsprecher 272. Gegründet 1911.

„Eisen“ aus Berlin für alle!

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Erholungsreisen zum See

MITTELMEERFAHRT 1927
mit Doppelschraubendampfer
Lützow 2716 Brutto-Reg.-Tonn
vom 13. Mai bis 30. Mai 1927
Fahrpreis: RM. 480.— und höher

PFINGSTFAHRT 1927 in die Ostsee
mit Doppelschraubendampfer
Lützow 2716 Brutto-Reg.-Tonn
vom 4. Juni bis 13. Juni 1927
Fahrpreis: RM. 180.— und höher

NORWEGENFAHRTEN 1927
mit Doppelschraubendampfer
Sierra Córdoba 1160 Brutto-Reg.-Tonn
1. Reise: 7. Juli bis 25. Juli 1927
2. Reise: 28. Juli bis 16. August 1927
Fahrpreis: RM. 480.— und höher

POLARFAHRT 1927
mit Doppelschraubendampfer
Stungarte 13367 Brutto-Reg.-Tonn
vom 22. Juli bis 12. August 1927
Fahrpreis: RM. 280.— und höher

SKANDINAVIEN-OSTSEEFAHRTEN 1927
1. Reise: 30. Juli bis 12. August 1927
mit Doppelschraubendampfer
Madrid 2753 Brutto-Reg.-Tonn
2. Reise: 6. Aug. bis 17. Aug. 1927
mit Doppelschraubendampfer
Lörke 2974 Brutto-Reg.-Tonn
Fahrpreis: RM. 280.— und höher

Kostenlose Auskünfte Prospekt durch:
In Merseburg: Geschäftsstelle des Verkehrsvereins Kl. Ritterstraße 3.
In Weimar: Norddeutscher Lloyd, Generalvertretung, Marienstraße 14.

Wichtig! Ausschneiden!

Ford

Bedeutende Preisermäßigung.

Es kosten jetzt:

| | |
|---|------------|
| Runabout offener Zweifler, Allwetterverdeck | RM. 3075.— |
| Touring offener Pflanzler, Allwetterverdeck | RM. 3290.— |
| Coupe | RM. 3830.— |
| Tucker zweifler, Limousine, fünfstellig | RM. 3935.— |
| Ford vierfler, Limousine, fünfstellig | RM. 4240.— |

Lieferwagen
Wir liefern insbesondere für alle Zwecke **hochelegante solide Lieferwagen** als Spezialität zu konkurrenzlosen Preisen

| | |
|-----------------------|-------------------|
| Halbtöner Pritsche | von RM. 2160.— an |
| Halbtöner Kastenwagen | von RM. 2560.— an |
| Einlöner Pritsche | von RM. 3000.— an |
| Einlöner Kastenwagen | von RM. 4215.— an |

Fordson-Traktoren
für landwirtschaftliche Zwecke RM. 3510.—
für Straßenzug RM. 3900.—

Alle Kordwagen besitzen elektr. Anlasser, elektr. Licht, elektr. Nup, Personenwagen sind fünfjähr. halbjährlich.

Alle Preise verstehen sich ab Fabrik Berlin.

Der Fordwagen ist und bleibt der billigste und dabei leistungsfähigste Wagen für den täglichen Gebrauch. Jeder zweite Lastwagen der Erde ist ein Fordwagen.

Bitte fordern Sie Spezialofferte und Vertreterbesuch. Beides erfolgt völlig kostenlos und für Sie unverbindlich.

„L.-A.-G.“
Leipziger Automobil-Gesellschaft m. b. H.
Leipzig, Goettschstraße 30/32. Tel. Sammel-Nr. 708 51
Kosmos-Messhaus, gegenüber der Thomaskirche.

Reichsbund Deutscher Meter E. V.
Deutscher Musikverein und Singverein, den 26. März 1927, abends 8 Uhr im Saal des **Musikvereins** zur **Feier** der **100-jährigen** Bestandsfeier. Die Mitglieder sind zu dieser wichtigen Veranstaltung herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Sunfenburg
Sonntag nachmittag 4 Uhr an
großer Ball
Flotte Musik! Neueste Cänzel! Canz frei!

Geführter-Berem Merseburg
hält Sonntag, den 27. März, von abends 6 Uhr an, sein
Frühlingsvergnügen
in Meschwitz (Epperts Gehöft) ab. Es laden sich ein
Der Vorstand.

Konditorei und Café Schwenke
Teden Sonntag von 4 Uhr an
Rinfliertoniert
H. Karten und Orkänd in und außer dem Saale

Größte Auswahl
in preiswerten
Pianos und Flügeln
bei bequemer Teilzahlung in geringen Raten.
Katalog kostenlos.
Unverbindliche Bestelzung.

B. Döll, Halle a. S.
Pianohaus, Gr. Ulrichstraße 32/34.

Kaisers Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen!
bei Verschimmeln, bei Heiserkeit, hier helfen wir die berühmten, seit 35 Jahren bewährten Kaisers Brust-Caramellen.
Paket 4 Pf., Dose 20 Pf.

Zu haben bei: Adler-Drogerie W. Kieselich, Inh.: Anna Atzel; Drogerie F. Leberl; Nordmarkt-Drogerie Herrn Weniger; Carl Elker; Wille Klondike; Weiße Mauer 10; Gr. Kunkel; Drogerie Rob. Zimmermann, Gr.-Kaya; und wo Plakate sichtbar.

Trinkt Sunfeld Kaffee
täglich frische Röstung!

Pädagogium Traub Frankfurt a. M.
Sergis bis Abitur, auch für Schülertinnen, Schülerheim

Zirka 10 Auto-Garagen
beachtliche in meinem Grundstück, Zentrum der Stadt, auszubauen und zu vermieten. Geht. Angebote unter 2276 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Brockhaus-Lexikon
(16 Bände) billig zu verkaufen.
Weihenstepfer Str. 29, pr.

Fest halten
am Allerngebräuchtesten ist
tatsächlich R. Dübel suchen nach einer Frage bei Befestigung an Wänden od. das Einhängen von Holzdübeln nicht mehr nötig

ORIGINAL RALLDÜBEL

wenn RALLDÜBEL RALLWERK ZEUGE verwendet werden. In wenigen Minuten ist jede Befestigung an jeder Stelle in jeder Wand (Mauerwerk, Zement, Beton, Kacheln usw.) ohne Schmutz, ohne Gips, ohne Wandbeschädigung zuverlässig ausgeführt. Für Handwerk und Haushalt unentbehrlich.

Reklame-Packung nur Mark 1.65
Inhalt: Werkzeug, div. Ralldübel, Schrauben und Haken

Ralldübel und Rallwerkzeuge sind erhältlich bei:
Gebrüder Seibicke, Eisenhandlung, Merseburg



